

Gottesdienst am 5. Fastensonntag in Neuwied-Engers

Kyrie

Messias Jesus, unser Bruder und Herr,
Du bist zum Opfer der Herrschaft der Sünde und des Todes geworden.
Herr, erbarme dich!

Du schreibst die Sünde in den Sand und eröffnest neu Wege der Befreiung.
Christus, erbarme dich!

Die Macht deiner Auferstehung schenkt uns Gemeinschaft mit dir und deinem Weg.
Herr, erbarme dich!

Impuls

Der Weg zur Schule kann tödlich enden. Kriminelle Gangs und Todesschwadronen bestimmen das öffentliche Leben. Vielen Menschen bleibt nur die Flucht. Dies ist ein Blitzlicht zur aktuellen Situation in El Salvador, auf das Misereor in diesem Jahr unseren Blick lenkt.

In der Hauptstadt San Salvador ist bereits der Gang zum Lebensmittelhändler mit tödlichen Risiken verbunden. Mörderische Banden bedrohen ganze Stadtviertel und weite Regionen des Landes. Im letzten Jahr kamen auf 100.000 Einwohner 64 Morde. Banden kämpfen in den Leerräumen, die der zerfallende Staat hinterlässt, um Zugang zu Ressourcen und Einflussphären. Ihre Verbindungen reichen bis tief in die Restbestände wirtschaftlicher und politischer Eliten. „Wir haben keine Regierung, die ihre Bürger schützt“, beschreibt ein Rechtsanwalt die Lage.

Staaten zerfallen, weil ihre wirtschaftlichen Grundlagen zerbrechen. So können auch staatliche Institutionen und Strukturen nicht mehr finanziert werden. Immer mehr Menschen sind wirtschaftlich nicht mehr verwertbar. Sie werden überflüssig, zu „Müll und Abfall“ - wie Papst Franziskus sagt. Die Träume von Entwicklung sind gescheitert. Länder der Zweidrittelwelt haben keine Chance, in der gnadenlosen Konkurrenz auf dem Weltmarkt zu bestehen. Menschen werden in das Chaos brutaler Kämpfe um das nackte Überleben getrieben und dabei der Gewalt marodierender Banden ausgesetzt.

Zwischenspiel: Orgel

Lesung

Hinführung

Unter der Herrschaft Roms sieht Paulus keine Chance für Gerechtigkeit. Roms Gesetze sichern genau die Herrschaft, die Völker unterwirft und die Armen brotlos macht. Unter diesen Bedingungen hat nicht einmal Israels Tora eine Chance, Wegweisung für ein Leben in Gerechtigkeit und Frieden zu sein.

Die Hoffnung des Paulus richtet sich auf den Messias Jesus, „die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden“. Sie sprengt die Grenzen der Sklavenhäuser in der Geschichte, aber auch die Grenzen des Todes. Befreiung und die Tora können neu lebendig werden. Der Weg

führt über die Solidarität mit denen, die unter Unrecht und Gewalt leiden und daran zugrunde gehen. Ihr Tod prägt prägt ebenso wie der Tod des Messias die Wege der Befreiung.

Text: Phil 3,8-14

Evangelium: Joh 7,45 – 8,11

Hinführung:

Nach dem Evangelium des Johannes soll Jesus bereits auf Verlangen der Hohepriester bei seinem ersten Aufenthalt in Jerusalem am Ende des Laubhüttenfestes festgenommen werden. Dieser Versuch scheitert. Johannes erzählt:

Die Gerichtsdiener kehren „zu den Hohepriestern und den Pharisäern zurück“. Auf die Frage „Warum habt ihr ihn nicht hergebracht?“ antworteten die Gerichtsdiener:

„Noch nie hat ein Mensch so gesprochen...

Text bis 8,11

Fürbitten:

Messias Jesus, Du hast die Macht der Sünde und des Todes am eigenen Leib erfahren. Wir rufen Dir die Schmerzen all derer in Erinnerung, die heute unter der Herrschaft der Sünde und des Todes leiden und an ihr zugrunde gehen. Wir bitten:

für Frauen und Kinder, die in zerfallenden Staaten um ihr Überleben kämpfen und dabei der alltäglichen Gewalt von Banden und Terrorgruppen ausgesetzt sind; für Männer, die sich in Krisen oft der Verantwortung entziehen:

um Solidarität und Verantwortung, um Umkehr und Befreiung von der Macht der Sünde und des Todes

Christus, höre uns!

für die zerstörte Schöpfung; für Bauern, deren Böden zerstört werden; für Menschen, die Überschwemmungen und Unwettern zum Opfer fallen; für die Opfer der klimatischen Katastrophen; für alle, die um ihr Überleben fliehen und dem Tod durch Ertrinken im Mittelmeer ausgesetzt sind:

um Einsicht in die Zusammenhänge der Zerstörung, um offene Herzen, um mutige Hilfen, um Umkehr und Befreiung von der Macht der Sünde und des Todes

Christus, höre uns!

für Arbeiterinnen und Arbeiter in der Textilproduktion, die unter unmenschlichen Bedingungen und für Entlohnungen arbeiten müssen, von denen niemand leben kann; für Arbeiterinnen und Arbeiter in der Rüstungsindustrie, von denen Mehr-Arbeit für die Produktion tödlicher Waffen verlangt wird; für alle, die in der Konkurrenz nicht mehr mithalten können, die arm und gedemütigt wie Müll und Abfall behandelt werden:

um Solidarität und gegenseitige Hilfe, um Menschen, die sich den Verhältnissen widersetzen, um Umkehr und Befreiung von der Macht der Sünde und des Todes

Christus höre uns!

für die Opfer sexuellen Missbrauchs, für diejenigen, die in der Kirche klerikalen Machtstrukturen und Tätern zum Opfer fallen:

um Gehör und Verständnis, um selbstkritisches Nachdenken und korrigierendes Handeln, um Überwindung klerikaler Machtstrukturen, um Umkehr und Befreiung von der Macht der Sünde und des Todes

Christus, höre uns!

für die Kirche, die in die Macht der Sünde und des Todes verstrickt ist:

um Abkehr von den Götzen des Reichtums und der Macht, um Treue zum Gott der Befreiung und des Lebens, um Umkehr aus ihren Verstrickungen, um Befreiung von der Macht der Sünde und des Todes

Christus, höre uns!

Für alle, deren Leben der Macht der Sünde zum Opfer gefallen ist und für all unsere Toten:

um Gerechtigkeit und Vergebung, um Auferstehung und Aufnahme in deine neue Schöpfung

Christus, höre uns!

Um all das bitten wir im Vertrauen auf die Macht deiner Auferstehung.